

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

10 Jahre nach dem sogenannten Arabischen Frühling sehen wir noch immer – oder sogar mehr denn je? – Proteste gegen Regime, die manchmal offen, manchmal verdeckt ihre Bevölkerung unterdrücken. Ganz aktuell rückt die Situation in Belarus in den Mittelpunkt. Welche Missstände treiben die Bevölkerung auf die Straße? Welche Rolle spielen gewaltfreie Strategien für den Erfolg von Protestbewegungen, aber auch die Möglichkeiten der digitalen Vernetzung? Und wie können sich internationale Akteure zu nationalen Protestbewegungen positionieren und dazu beitragen, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen?

Zu diesen Fragen wollen wir mit Ihnen und unseren internationalen Expert*innen im Rahmen des diesjährigen **Berliner Sommerdialog** ins Gespräch kommen. Diskutieren Sie mit! Wir freuen uns über Ihre **Anmeldung**.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zu unseren weiteren Veranstaltungen und Publikationen. Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters!

Herzliche Grüße

Ingo Nordmann,
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

Elena Sondermann,
Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)

ANKÜNDIGUNGEN



© istock.com/Anna Om

⚡ Protestieren für politische Reformen

Berliner Sommerdialog 2021 – Online Edition

**1. Juni, 8. Juni, 15. Juni und 17. Juni 2021,
jeweils 15.00-16.30 Uhr (MESZ)**

Wie entstehen Protestbewegungen für politische Veränderungen? Welche Rolle spielt dabei die digitale Vernetzung? Und welche Strategien braucht es, damit es – gerade in fragilen Situationen – nicht zu Gewalt kommt? Der Berliner Sommerdialog findet auch in diesem Jahr als Online-Reihe in englischer Sprache statt. Weitere Informationen zum **Programm** und zur **Anmeldung** finden Sie **hier**.



CC flickr.com/Ceyhun Jay Isik

: Städte und Protestbewegungen. Raum für Protest bieten – und für Dialog?

Abendveranstaltung im Rahmen des Berliner Sommerdialogs (online)

17. Juni 2021, 18:00-19:30 Uhr (MESZ)

Städten kommt in der Entstehung von Protesten eine bedeutende Rolle zu. Nicht nur, dass Konflikte in eng besiedelten Räumen schneller entstehen. Städte bieten auch die Möglichkeit, sich zu versammeln. Wie können Städte dazu beitragen, nicht nur Ort des Protests, sondern auch Ort für Dialog zu werden – und somit Veränderungen auf lokaler Ebene zu ermöglichen? In Kooperation mit dem Land Berlin laden wir Sie zum Dialog ein. Die **Veranstaltung** wird gedolmetscht (Deutsch/Englisch). Melden Sie sich **hier** an!



© UN Photo/Cia Pak

: Wie kann Legitimität in einer pluralistischen Weltordnung gestärkt werden?

43. Käte Hamburger Lecture

1. Juni, 11:30 Uhr (MESZ), online

Im Rahmen der Vortragsreihe des Käte Hamburger Kolleg (KHK)/Centre for Global Cooperation Research setzt sich Terry Macdonald, Senior Lecturer in International Relations an der Universität Melbourne, mit „**Creating Legitimacy in a Pluralist World Order: The New Political Arts of Global Cooperation**“ auseinander. Sie argumentiert, dass eine stärkere Legitimität in Global-Governance-Institutionen durch die Anerkennung „kreativer“ Dimensionen des politischen Handelns aufgebaut werden kann. Bei Interesse an einer Teilnahme können Sie sich **hier** registrieren.



© INEF

: Europa kann mehr – das neue Friedensgutachten erscheint in Kürze

**Veranstaltungen zur Veröffentlichung des Jahrbuchs
8. Juni, online**

Europa steht vor enormen Herausforderungen: Gewaltkonflikte in der direkten Nachbarschaft, geopolitische Spannungen und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind nur einige der Fragen, die das Friedensgutachten (FGA) in den Blick nimmt. Das INEF ist eines der fünf Herausgeberinstitute. Am 8. Juni wird das neue Friedensgutachten um 9 Uhr bei der Bundespressekonferenz vorgestellt und ist ab dann online verfügbar.

Am Abend des 8. Juni findet in der Evangelischen Akademie Berlin eine **Diskussionsrunde** zum neuen FGA statt. Eine Teilnahme ist nach **Anmeldung** möglich.

Alle weiteren Informationen zu Veranstaltungen, zur Bundespressekonferenz und zum Abrufen des FGA sind in Kürze auf www.friedensgutachten.de verfügbar.



© Deutsche Welle

: Innovation by disruption? Wie COVID-19 die Diplomatie verändert

**Session im Rahmen des Deutsche Welle Global Media Forums
(online)**

14. Juni 2021, 13:45 - 14:15 Uhr (MESZ)

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die internationale Diplomatie sind erheblich. Die meisten internationalen Verhandlungsprozesse wurden zunächst gestoppt. Die Hoffnung, dass sie in absehbarer Zeit im gewohnten Format wieder aufgenommen werden könnten, erwies sich als falsch. Stattdessen sind innovative Wege gefragt, um den diplomatischen Austausch aufrechtzuerhalten. Wie dies möglich ist, diskutieren wir mit den Autoren unseres aktuellen **Global Governance Spotlight**, Jovan Kurbalija und Katharina Hoene, bei unserer Session im Rahmen des **Deutsche Welle Global Media Forums**. Jetzt **anmelden**.



© Grant Miller/Wikicommons

! Weltweite Standardsetzung zwischen Expertenkonsens und zwischenstaatlicher Verregelung

44. Käte Hamburger Lecture

14. Juni 2021, 18:00 Uhr (MESZ), online

In der KHK-Vortragsreihe zeichnen Craig N. Murphy, Professor am Wellesley College, und JoAnne Yates, Sloan Distinguished Professor an der MIT Sloan School of Management, die **Entwicklung eines Normensystems** nach und zeigen dabei einen Prozess auf, der Einfluss auf unser aller Leben hat. Anhand von Archivmaterial aus drei Kontinenten, Interviews und direkter Beobachtung der jüngsten webbezogenen Standardsetzung beschreiben Yates und Murphy Ideale, Konflikte und das Ringen um die Erstellung von Regeln. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, können Sie sich **hier** registrieren.

BERICHTE UND ERGEBNISSE



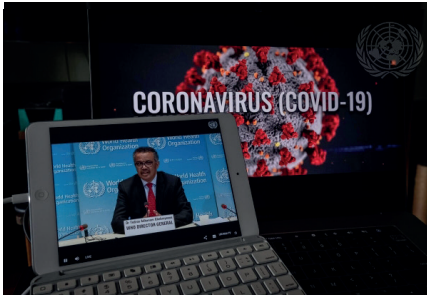
© istock.com/pickup

! Digitalisierung für eine friedliche Entwicklung in Afrika

Potsdamer Frühjahrsgespräche 2021 – Video-Zusammenfassung verfügbar

Bei den diesjährigen **Potsdamer Frühjahrsgesprächen** diskutierten Aktivist*innen, Akademiker*innen und politische Vertreter*innen aus Afrika und Europa über die Auswirkungen der Digitalisierung auf friedliche Entwicklung in Afrika. Besonders beeindruckend war dabei der Beitrag von 'Gbenga Sesan, Direktor der Paradigm Initiative in Nigeria, der in einem rasanten Vortrag die wichtigsten Ergebnisse der dreitägigen Konferenz zusammenfasste. Seine Rede ist nun als **Video** verfügbar.

Ein ausführlicher Bericht zur Konferenz sowie weitere Videoausschnitte sind in Arbeit und werden bald auf unserer Webseite veröffentlicht.



© UN Photo/Loey Felipe

■ Die EU und Solidarität in der globalen Gesundheitskooperation

sef: Policy Lunch (online) – Videoausschnitt und Bericht verfügbar

Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie ist der Begriff der Solidarität in aller Munde. Doch während Solidarität in politischen Reden und Debatten hochgehalten wird, herrscht in der Praxis oft ein anderer Eindruck vor. Was macht echte Solidarität in der globalen Gesundheitskooperation aus? Darüber diskutierten die Autorinnen unseres aktuellen **sef: Global Governance Spotlight**, Hanna Kienzler und Barbara Prainsack, zusammen mit John Amuasi, einem führenden Public Health-Forscher aus Ghana, und Jan Paehler von der Europäischen Kommission. Den Hauptteil der Veranstaltung finden Sie nun als **Videoausschnitt** auf unserer Website. Ein **Bericht** über die gesamte Veranstaltung ist ebenfalls verfügbar.



© flickr.com/Leo Peng

■ Digitalisierung erfordert einen Paradigmenwechsel in der Friedensförderung

Online-Veranstaltung „Peacebuilding in a Digital Age“

Der Schwerpunkt der gemeinsam von INEF und Plattform Zivile Konfliktbearbeitung organisierten **Veranstaltung** lag auf der Frage, wie zivilgesellschaftliche Akteure digitale Werkzeuge in der Friedensförderung nutzen und aktiv deren Entwicklung gestalten. Julia-Silvana Hofstetter, Autorin des neuen **INEF-Reports „Digital Technologies, Peacebuilding and Civil Society“** erläuterte, wie digitale Werkzeuge die Rolle(n) der Zivilgesellschaft verändern und diskutierte Chancen und Herausforderungen. Zusammen mit drei renommierten Kommentator*innen sprach sie sich für einen Paradigmenwechsel in der Friedensförderung aus.

Einen **Kurzbericht zur Veranstaltung** finden Sie auf unserer Website.



© Pixabay/Stiftung Frauenkirche Dresden

⚡ Russland und die Europäische Union in der internationalen Politik

FORUM Frauenkirche Online – Mitschnitt verfügbar

Vergangene Woche diskutierten Rüdiger von Fritsch, Irina Kobrinskaya und Angela Stent im Rahmen der zweiten Ausgabe des **Frauenkirche Forum Online** lebhaft über die Beziehungen zwischen der EU und Russland. Organisiert wurde die Veranstaltung in Kooperation zwischen der sef., der Stiftung Frauenkirche Dresden und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB). Über den **Link** können Sie die Debatte im Originalton (deutsch und englisch) ansehen.

PUBLIKATIONEN



© flickr.com/Petr Pavlicek (IAEA)

⚡ Bestandsaufnahme und Zukunft der Kontrolle von Massenvernichtungswaffen

Studie für das United Nations Institute for Disarmament Research

Regime zur Kontrolle von Massenvernichtungswaffen sind zentrale Bestandteile der globalen Ordnung. Doch die Bipolarität des Kalten Krieges ist einer komplexeren, multipolaren Weltordnung gewichen, die von Interessenkonflikten und Großmachtkonkurrenz geprägt ist. In dem **Report** untersuchen INEF-Mitglied Carmen Wunderlich, Harald Müller und Una Jacob, wie sich diese Veränderungen auf die Durchsetzung von Rüstungskontrollvereinbarungen auswirken und wie diese zukünftig ausgestaltet sein sollten, um effektive Governance zu gewährleisten.

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef.)
Dechenstraße 2 | 53115 Bonn
sef@sef-bonn.org
www.sef-bonn.org

Newsletter abbestellen



Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
Lotharstraße 53 | 47057 Duisburg
inef-sek@uni-due.de
<https://www.uni-due.de/inef/>

© sef: 2021

Die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef.) wurde 1986 auf Initiative von Willy Brandt gegründet. Sie ist eine überparteiliche und gemeinnützige Einrichtung. Die sef. bietet ein hochrangiges internationales Forum für das gemeinsame Nachdenken über die komplexen Herausforderungen der Globalisierung. Die sef. ist durch einen Kooperationsvertrag mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg- Essen verbunden. Das INEF schlägt mit seiner anwendungsorientierten Forschung eine Brücke zwischen Theorie und Politik. Es ist eines von drei Trägerinstituten des Käte Hamburger Kollegs / Centre for Global Cooperation Research.